

eHealth 2005 – Telematik im Gesundheitswesen

Elektronische Gesundheitskarte – Kernelement sektorenübergreifender IT-Anwendungen

Nationaler und internationaler Kongress
19. bis 21. April 2005, Hilton Hotel München Park

Tag	Workshop 3: Akzeptanz und Nutzeffekte 2. Kongresstag – 20. April 2005
Bericht- erstattung	Dr. Frank Hackenberg Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V. (VdAK), AEV – Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V.
Ergebnisbericht	<p>Herr Dr. Bausch sah in der Arzneimittelsicherheit bzw. –dokumentation einen wesentlichen Nutzeneffekt. Auch könne die Karte dazu beitragen, dass unwirtschaftliche Arzneimittelverordnungen eliminiert werden. Aus seiner Sicht kann die Akzeptanz der Ärzteschaft jedoch nur durch die Darstellung der inhaltlichen Sinnhaftigkeit und des Nutzens der eGK erreicht werden.</p> <p>Herr Dr. Braun hielt eine übergreifende Kommunikationsstrategie in mehreren Stufen für notwendig. Dies sei eine wesentliche Voraussetzung für die Akzeptanz der eGK. Hierzu zählen, dass die eingesetzte Technik keine Schwachstellen aufweisen darf und das System permanent zur Verfügung stehen muss. Darüber muss eine einfaches Handling gewährleistet sein.</p> <p>Herr Hänsgen forderte eine barrierefreien Zugang zur bzw. über die eGK auf die Daten. Dieses muss allein auf Grund der Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen und deren Teilhabe an der Entwicklung der eGK und Anwendbarkeit erfolgen.</p> <p>Herr Hegmann machte deutlich, dass auf Grund einer umfangreichen Befragung eine positive Grundstimmung in der Bevölkerung zur eGK vorhanden sei. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass der Wissensstand über die Anwendung der Karte sowohl auf der Seite der Versicherten als auch der Leistungserbringer gering sei.</p> <p>Frau Loskill beschäftigte sich ausgiebig mit dem Aspekt, wie und durch wen die noch offenen und umfangreichen Fragen zur eGK und den Anwendungen im Gesundheitssystem transportiert und beantwortet werden. Sie forderte daher die Schaffung von Foren, die auch die Belange von Patientinnen und Patienten ausreichend berücksichtigen.</p> <p>Herr Sing stellte dar, dass eine erfolgreiche Einführung der egK nur über eine hohe Akzeptanz für alle an der Prozesskette Beteiligten gesichert werden kann.</p> <p>Die anschließende Diskussion zeigte, dass die Ansprüche an Kriterien zur Akzeptanz sehr hoch ist. Die an der Diskussion Beteiligten stellten gemeinsam fest, dass ein konkretes Forum zur Entwicklung einer einheitlichen Akzeptanzstrategie sinnvoll wäre. Hier würde sich die gematik als Ansprechpartner anbieten. Darüber hinaus bot die Initiative</p>

	D21 die Unterstützung der Mitgliedsorganisationen an.
--	---